



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK



TECHNISCHE
HOCHSCHULE
LÜBECK

Gemeinsame Pressemitteilung

Joachim Herz Stiftung fördert PASBADIA-Projekt an der Schnittstelle zwischen Ingenieurwissenschaften und Medizin an den Lübecker Hochschulen

Lübeck/ Hamburg – 15-11-2019 - Die Joachim Herz Stiftung in Hamburg fördert das gemeinsame PASBADIA-Projekt der beiden Lübecker Hochschulen mit rund 1,3 Millionen Euro. Unter der Leitung von Prof. Dr. Horst Hellbrück, Kompetenzzentrum CoSA, (Informatik, Verteilte Systeme) der TH Lübeck und der stellvertretenden Projektleitung von Prof. Dr. Philipp Rostalski, Institut für Medizinische Elektrotechnik der Universität Lübeck, sowie der Partner Labor für Ophthalmotechnologie der TH Lübeck, Prof. Dr. Mathias Beyerlein und das Institut für Allgemeinmedizin der Universität Lübeck, Prof. Dr. Jost Steinhäuser, erforscht das PASBADIA-Projekt die Nutzung Künstlicher Intelligenz für die telemedizinische Augendiagnostik. Das Akronym „PASBADIA“ steht für „Patientennahe Smartphone-basierte Diagnostik mit lokaler und zentraler KI-Plattform für die Primärversorgung im ländlichen Raum“.

PASBADIA ist das erste im Rahmen des neuen Förderschwerpunkts „Ingenieurwissenschaften“ der Joachim Herz Stiftung in Schleswig-Holstein geförderte Projekt. Dabei wurde die Kooperation von Universität und Technischer Hochschule bewusst ausgewählt, um interdisziplinär und institutionsübergreifend unterschiedliche Wissenschaftskulturen in einen Dialog miteinander zu bringen.

„Auf das Lübecker Forschungsprojekt sind wir aufmerksam geworden, weil es an der Schnittstelle zwischen Ingenieurwissenschaften und Medizin angesiedelt ist, zwei Bereiche, die wir als eine der größten deutschen Wissenschaftsstiftungen fördern. Außerdem ist die enge Zusammenarbeit von Universität, Technischer Hochschule und Industrie sehr unterstützenswert, weil viel mehr wissenschaftliches Know-how in marktreife Produkte überführt werden muss, wenn Deutschland Innovationsland bleiben will“, sagt Dr. Henneke Lütgerath, Vorstandsvorsitzender der Joachim Herz Stiftung anlässlich der Überreichung des Förderbescheids.

Das Projekt PASBADIA hat eine Laufzeit von vier Jahren, in denen untersucht wird, wie bspw. Hausärzte/ -ärztinnen mit einem Diagnosetool, unterstützt durch Künstliche Intelligenz (KI), eine verbesserte wohnortnahe Versorgung von Augenerkrankungen vornehmen können. Vier Doktorand*innen werden zusammen mit Masterstudierenden eine anwendungstaugliche Lösung erarbeiten, um mittels von Aufsätzen für Smartphones der Allgemeinmedizin augenheilkundliche Untersuchungen zu ermöglichen, für die bisher spezielle ophthalmologische Geräte erforderlich wären.

Das Projekt ist das erste gemeinsame, interdisziplinäre Forschungsvorhaben zur Nachwuchsförderung in TANDEM (Kompetenzzentrum für Medizintechnik) und COPICOH (Center for Open Innovation in Connected Health) auf dem Wissenschaftscampus in Lübeck. Durch die enge Verbindung und Expertise von Elektrotechnik und Informatik mit der Ophthalmotechnologie und der

15. 11. 2019, 58/19, Frank Mindt, Pressestelle der TH Lübeck, Mönkhofer Weg 239, 23562 Lübeck, (0451) 300-5305/-5078, Mobil +49 172 41 48 278, Fax (0451) 300-5470, E-Mail: frank.mindt@th-luebeck.de

Medizin werden junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler befähigt, Wissen zu vertiefen, fächerübergreifend anzuwenden und einen Doktorgrad zu erlangen.

Projektleiter Horst Hellbrück beschreibt die Kooperation und Zusammenarbeit im Rahmen des Vorhabens: „Im Projekt PASBADIA bearbeiten wir nun gemeinsam weitere hochspannende Forschungsfragestellungen aus der Medizin und Technik. Die vierjährige Förderung durch die Joachim Herz Stiftung erlaubt es uns erstens substantielle Forschungsergebnisse zu erreichen. Zweitens fördert sie nachhaltig den wissenschaftlichen Nachwuchs durch vier gemeinsam durchgeführte interdisziplinäre Promotionen sowie das Einbinden von weiteren studentischen Mitarbeitern. Somit befördert das Projekt PASBADIA den weiteren Ausbau des gemeinsamen Wissenschaftscampus in Lübeck.

Die Präsidien der zwei Lübecker Hochschulen des Wissenschaftscampus' begrüßen die enge Zusammenarbeit und freuen sich über die Mittel, die sowohl dem Wissenschaftsstandort als auch der Nachwuchsförderung in gemeinsamen Zentren zu Gute kommen. Dazu die Präsidentin der Universität zu Lübeck, Prof. Dr. Gabriele Gillessen-Kaesbach:

„PASBADIA bildet einen Dreiklang. Erstens in der campusweiten Kooperation herausragender Wissenschaftler, zweitens in der vertrauensvollen, institutionenübergreifenden Zusammenarbeit der Hochschulleitungen und last but not least als Ausdruck der Engagementkultur. Im Mittelpunkt steht das gegenseitige Vertrauen. Die Joachim Herz Stiftung ist somit ein Impulsgeber für den Wissenschaftsstandort.“

Der Vizepräsident für Forschung und Internationales der Technischen Hochschule Lübeck, Prof. Dipl.-Ing. Frank Schwartze ergänzte: „Das Projekt steht beispielhaft für das Leitmotiv der TH Lübeck das unsere Forschung verbindet und konkrete Wirkung erzeugt. Es trägt nicht nur dazu bei, das Wissen in diesem wichtigen Bereich entwickelt wird, sondern ist in besonderem Maße dazu geeignet durch die entwickelten Lösungen Lebensqualität konkret zu verbessern. Das Projekt verbindet Innovationen im Bereich digitaler Technologien mit den Herausforderungen im Kontext von Alterung und dem Erhalt der Daseinsvorsorge weniger gut erschlossenen Räumen. Die Förderung der Joachim Herz Stiftung gibt damit wichtige Impulse nicht nur für die weitere Kooperation und Verbindung der beiden Hochschulen, sondern auch für die Entwicklung der Region.“

Prof. Andreas Schrader, Vorstandssprecher von COPICOH, betonte:

„Es handelt sich bei PASBADIA um ein gemeinsam von zwei Einrichtungen der Uni: COPICOH und TH: TANDEM beantragtes Projekt. Beide Seiten haben jeweils zwei Institute im Konsortium und die Inhalte werden von beiden Seiten zu gleichen Teilen bearbeitet. Zusätzlich zu den Mitteln für wissenschaftliches Personal gibt es noch Mittel für die Koordination und den Wissenstransfer. Wir freuen uns insbesondere, das Thema „Vernetzte Gesundheit“ im Zentrum durch neue Mitglieder aus der Technischen Hochschule mit weiteren Kompetenzen stärken zu können.“

Für das gemeinsame Kompetenzzentrum TANDEM begrüßt Prof. Stephan Klein (TANDEM-Sprecher der THL) den innovativen Baustein zur Weiterentwicklung der Forschung am Medizintechnik - Standort Lübeck und die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Universität zu Lübeck und Technischer Hochschule Lübeck.